

IN RUMÄNIEN UNTERWEGS: SECHS TAGE

Es war eine Zufallsentscheidung: In einem Rundmail machte mein Berufskollege Hans Richard darauf aufmerksam, dass es für die Rumänienreise vom 24.-31. August noch ganz wenige freie Plätze gab. Alle Kunden, die bei ihm schon Reisen gebucht hatten, waren immer begeistert. Auch habe ich seit Jahren für ihn Werbung gemacht. Leider fiel 2018 seine Schwarzwald-Tour auf das Datum von Chevenières, der Rennstreckenveranstaltung. Rumänien war schon lange ein angepeiltes Reiseziel, führen doch Luzia und ihre Kollegen seit Jahren regelmässig dorthin für Endurotouren. Nun musste Karin nur noch abklären, ob sie sich für eine ganze Woche von ihrer Arbeit lösen konnte – und es ging ganz knapp: Die Nacht am Tag unserer Rückreise musste sie schon wieder arbeiten.

Ich war noch nie mit einer Gruppenreise unterwegs, abgesehen von meinen eigenen Reisen, wie z.B. der Stella Alpina oder den Enduro-Touren. Aber da war ich jeweils derjenige, der vorausfuhr. Also betrat ich selbst auch Neuland. Ich wählte dafür meine ST1100 Pan European aus, eine Tourenmaschine, die mit ihren Seitenkoffern auch das bequeme Reisen zu zweit zulässt. Wie es sich herausstellte, wären diese Koffer gar nicht notwendig gewesen, da ein zuverlässiges Gepäck-Team, bestehend aus Hans, Dănu und Hermann alles Reisegepäck von Hotel zu Hotel transportierten. Wir konnten uns auf das Mitführen von wärmeren (leichteren!) Kleidern, Zweithandschuhen und Regenzeug beschränken.

Die Reise startete am 24. August, an meinem Geburtstag, auf dem Euroairport von Basel. Dort erwartete uns Beatrix, die uns und allen anderen Reiseteilnehmern die nötigen Reiseunterlagen übergab. Dabei stellte sich heraus, dass neben mir auch Käthi ihren Geburtstag feierte: Beide bekamen ein Präsent, wie nett und aufmerksam von Hans und Beatrix. Für ihn, ebenso für Armin, hatte die Reise schon am Dienstag gestartet: Auf ihrem Weg nach Rumänien machten sie auf dem Rastplatz in Kempthal Halt, um noch die letzten Motorräder aufzuladen. Wir liessen uns bequemer mit einem gut zweistündigen Flug direkt nach Cluj, dem Ausgangspunkt unserer Reise, transportieren, wo wir im 5-Stern-Hotel Opera Plaza logierten. Den Abend verbrachten wir in einem Traditionslokal, zu Fuss eine Viertelstunde entfernt, wo wir in gemütlicher Runde herrlich verköstigt wurden. Käthi und ich wurden nochmals mit einem Geschenk überrascht, einer extra angefertigten Kerze. In der Dunkelheit im Garten nahmen wir es gar nicht wahr, erst als sie uns am nächsten Morgen Bilder der Kerzen zeigten. Unser rumänischer Tourguide Traian rettete die Situation und auf dem Rückweg konnten wir die Kerzen noch abholen.

Am nächsten Morgen wurden wir zu einem Einkaufszentrum-Parkplatz gebracht, wo unsere Motorräder in Reih und Glied bereit standen. Hans trommelte die Mannschaft zusammen und informierte uns über den Ablauf: Es standen 4 Tourguides bereit für 2 Gruppen, einer der führte, einer der den Schluss machte. Es waren alles Rumänen, zwei davon lebten in der Schweiz bzw. im Allgäu. Es gab eine schnellere Truppe, und eine etwas langsamere, so dass niemand in Stress kam. Wir von der schnelleren Truppe mussten dann zwar unseren Tourguide noch lernen, was schneller hiess: Sobald uns die Autofahrer zu überholen begannen, was sich bei insgesamt 12 Motorrädern nicht ganz ungefährlich gestaltete, waren wir eindeutig zu langsam unterwegs. Vom zweiten Tag an hatten wir dann diesbezüglich keine Probleme mehr. Traian, ein erfahrener deutschsprachiger Rumäne, spezialisiert auf deutschsprachige Rundreisen und Mihai, «Mr. Schottertour», verantwortlich für die Streckenführung, hatten eine tolle Rundreise zusammengestellt. Langsamere, durch eher schlechtere Strassen bedingt, und schnelle, gut ausgebaute Überlandstrassen wechselten sich ab und ganz schnelle Highlights – mehrmals – liessen wegen der Abwesenheit von irgendwelcher Polizeipräsenz uns schon fast Rennstrecken-Feeling aufkommen. Allerdings wurden wir dann regelmässig von Langsamstkurven überrascht, weil es dafür keine Signalisation gab: Niemand rechnet dort, dass die Fahrzeuge mit 140 km/h anbrausen, obwohl wir einige Autofahrer erlebt hatten, die noch einiges schneller als wir unterwegs waren ...



In Goldgräber-Region zu Gast



Pensiunea-Septembrie.ro



Polenta frisch zubereitet



Ursus-Bier schmeckt – und viel!



Im Gold-Museum von Brad



Idyllisch – im besten Zimmer!



Originale Gold-Klumpen



Ein Bad in der Donau



Briefing vor dem Start Eisenbahn-Museum Resita



DIE Strasse: Die «Transalpina» 148 km Fahrpass (laut Wikipädia)



Fotostopp an der Donau



Mittagsrast Passhöhe Traian hat frisch eingekauft



Typische Strassenqualität



FAHRSPASS PUR MIT MOTORRADREISEN.CH

In den Bildern siehst Du die verschiedenen Höhepunkte unserer Reise, die ich nicht extra aufzählen will. Ein ganz besonderes Highlight war, neben der Transalpina die Transfaran-Gebirgsstrasse, die leider auf der Westseite komplett im Nebel lag. Und das schönste Haus, neben dem Hotel in Cluj mit Hallenbad, war unser Hotel an der Donau: Vor lauter Begeisterung stürzten wir uns massenweise in die Donau zum Baden. Die Lage ist absolut einmalig und das Haus ist fast auf Jahre hinaus ausgebucht. Traian verstand es, uns das Land und die Leute näher zu bringen: Am Schluss, kurz vor unserer Rückkehr, machten wir einen Mittagsrast im Dorf, wo sein Vater aufgewachsen war und wir konnten das Haus und den Hof seines Grossvaters besuchen. So sahen wir, wie eng mit der Natur diese Leute auch heute noch leben: Vieles liefert der Garten, das Feld und die Tiere, die um den Hof gehalten werden. So halt, wie es bei uns vor 60, 70 Jahren war, als ein Zusatzverdienst des Vaters neben der kleinen Landwirtschaft zu etwas Bargeld verhalf. Heute lebt ein Fünftel der zum Teil sehr gut ausgebildeten Leute Rumäniens in Europa verteilt, neben Landarbeitern auch viele Ingenieure und Fachkräfte. Es waren sechs intensive Tage, mit wenig Regen und, wie überall in diesem Sommer, gezeichnet von der Hitze, die den teilweise älteren Reiseteilnehmern mehr zusetzte als uns. Wir, Karin und ich, würden jederzeit diese Reise wieder machen und können sie nur weiterempfehlen!



Datum	Start	Ziel	Km-Stand	Start morgens	Ankunft	Übernachtung
Freitag, 24.8	Basel	Cluj/RO	42396 km			Hotel Opera Plaza
Samstag, 25.8	Cluj	Geoagiu-Bai	310 km	etwa 09.00	18.45 Uhr	Hotel Germisara
Sonntag, 26.8	Geoagiu-Bai	Eselnita	461 km	09.10 Uhr	17.10 Uhr	Pensiunea Septembrie
Montag, 27.8	Eselnita	Sibiu	337 km	09.00 Uhr	18.15 Uhr	Hotel Golden Tulip
Dienstag, 28.8	Sibiu	Brasov	252 km	09.10 Uhr	etwa 19.00	Hotel Ramada Brasov
Mittwoch, 29.8	Brasov	Bistrita	390 km	09.10 Uhr	18.30 Uhr	Hotel Ozana
Donnerstag, 30.8	Bistrita	Cluj	234 km	09.05 Uhr	16.30 Uhr	Hotel Opera Plaza
Freitag, 31.8	Cluj/RO	Basel	44270 km			
	Fahrstrecke	Total	1874 km			

Hans Richard has been offering interesting motorcycle tours for many years, all over Europe, in the south and north up to the North Cape. Romania was the first time this year, which requires good partners in the country itself to overcome the language barrier. With Traian, who is specialized in German speaking round trips, and Mr. Schottertour, Mihai as motorcycle tour specialist, he had two persons on board who are so well qualified that nothing could go wrong. The tour was perfectly organised, the houses were well selected and there was practically nothing to complain about on the routes: We found many curves - the salt in the soup for motorcyclists - and that not all roads are good, we already know from Switzerland. The two flagship roads, the Transalpina and the Transfaran, were really great mountain tracks. Touring such a country as an individual tourist is not easy because of the language. If you go in the group, then you really go from highlight to highlight. The most impressive thing for me were the Romanian people. They offered us so much goodwill. A big thank you to Hans with his great team, to Traian and Mihai and their helpers, who did a great job. www.motorradreisen.ch



Rundgang Hermannstadt (Sibiu)



Immer zügig unterwegs



Nach dem Tunnel: Sonne pur



Transfagarasan Hochstrasse



Mittag in der Forellenzucht



Besuch im Dracula-Schloss



Letztes Picknick, vom Feinsten



Schluss-Gruppenbild in «Grün»



Verlad Autoraststätte Kempthal



Geschenk zum Geburtstag



Ankunft Flughafen von Cluj/RO



Traian ist unser rumän. Tourguide



Hotel-Lobby Opera Plaza****



Bistro 1568 Eröffnungsabend



Maschinen sind startbereit



Vorstellung rumän. Moto-Guides